№ 1541. Mittwoch, den 15. October. (Abend-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10½ Uhr Vormittags.

New-York, 4. October. Es wird demnächst ein Kampf zwischen dem Corps des unionistischen Generals Buell und den Conföderirten bei Louisville erwartet. — Der Congreß der Südstaaten tadelte heftig die Proclamation Lincolns, die Emancipation der Sclaven betreffend; es wurde vorgeschlagen, Repressalien zu nehmen, um die Zurückziehung dieser Maßregel oder die Aufschiebung der Ausführung derselben zu erwirken. — Zwischen den Corps von Mac Clellan und Lee ist eine Schlacht bevorstehend. — Präsident Lincoln hat über die Potomac-Armee eine Revue abgehalten.

Nach neuester Bestimmung dürfen nach dem 1. November c. keine fremden Facturen beim Zollamte zu New-York ohne ein Consulatscertificat vom ausländischen Einschiffungsort einregistrirt werden.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Homburg, 13. October. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Actionäre der Spielbank wurde mit 605 gegen 19 Stimmen beschlossen, daß in Zukunft Landleuten, Handarbeitern, Handlungscommis und Lehrlingen der Eintritt in den Spielsaal im Winter und im Sommer verboten sein solle.

München, 14. October. In der heutigen Sitzung des Handelstages wurde Hansemann aus Berlin mit 87 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Meyer aus Bremen hatte 71 Stimmen erhalten. Zu Vice-Präsidenten wurden gewählt: Henle aus München mit 144 und Meyer aus Bremen mit 72 Stimmen. Der Staatsminister v. Schrenk hatte im Auftrage des Königs die Versammlung in einer Anrede begrüßt.

Paris, 14. October. Nach dem Journal „La France" ist die Frage über die Wahlen dem Kaiser gegenwärtig unterbreitet worden.

Die „Presse" versichert, die französische Armee in Mexiko werde die Zahl von 60,000 Mann erreichen.

Die „Patrie" theilt mit, daß der Prinz Napoleon seine Gemahlin am Sonnabend nach Turin begleiten und dann nach Corsika gehen werde.

Nach Berichten aus Turin hätte Cialdini sich gegen die Amnestie als eine Schwächung der Heeresdisciplin erklärt.

Paris, 14. October. Die „La France" sagt, die heutige Baisse sei durch das Gerücht von Foulds Entlassung veranlaßt worden, dieses Gerücht entbehre aber jeder Begründung.

Paris, 14. October. Die Börse war in Folge Berliner Berichte sehr matt. Die Rente wurde bei Abgang der Depesche zu 71, 30, italienische Rente zu 73, 30, Staatsbahn zu 505, Credit mobilier zu 1185, Lombarden zu 622 gehandelt.

Petersburg, 14. October. Ein Kaiserlicher Ukas promulgirt die Grundprincipien zu einer Gerichtsorganisation, durch welche eine Trennung der Justiz von der Verwaltung und Gesetzgebung ausgesprochen wird. Die Gerichtsinstanzen bestehen aus dem Friedensrichter, der Friedensversammlung, Arrondissementsgerichten und dem Senat in Petersburg als Cassationshof. — Die Arrondissementsgerichte erhalten Geschworene aus allen Ständen; Advokatenkammern werden geschaffen. Es ist eine Commission aus dem Reichsrath beauftragt, die betreffenden Detailgesetze, auch bezüglich des Notariats sofort auszuarbeiten.

Deutschland.

*** Berlin, 14. October. Die Kreuzzeitung versucht in ihrer eben ausgegebenen Nummer das Gewicht des letzten Protestes unserer Abgeordneten gegen den verfassungswidrigen Beschluß des Herrenhauses zu erschüttern. Aber schon aus der Form des ganzen Artikels erkennt man, auf wie schwachen Füßen sie sich fühlt. Wahrscheinlich ist ihr nicht verschwiegen geblieben, daß selbst im Rath der Krone die Zulässigkeit dieses Beschlusses angezweifelt und deswegen in der Schlußrede auf ihn nicht die geringste Rücksicht genommen worden. Freilich war es Pflicht der Minister, schon während der Verhandlung gegen den Antrag Einspruch zu erheben. Interessant ist die Begründung der Werthlosigkeit des Protestes dadurch, daß die Kreuzzeitung die Zustimmung der beiden andern Factoren der Gesetzgebung des Herrenhauses und der Krone für nothwendig erachtet, damit er überhaupt Giltigkeit habe, also auch die Zustimmung desjenigen, der die Rechtsverletzung begangen, gegen den der Protest gerichtet ist, gewiß die komischste Forderung, die je in der Welt an eine Rechtsverwahrung gestellt worden. Diese Deduction der Kreuzzeitung stellt sich würdig der „Rechtsbegründung" des Grafen Arnim zur Seite, der ein in der Verfassung klar ausgesprochenes Privileg des Abgeordnetenhauses und die in demselben Artikel beschränkte Befugniß des Herrenhauses bei Feststellung des Budgetgesetzes mit einem Paragraphen der Geschäftsordnung des Herrenhauses, also einer rein aus der Willkür dieser einzelnen Körperschaft entstandenen Geschäftsnorm hinwegzuinterpretiren versuchte. Die Kreuzzeitung wie alle Gesetzesinterpretatoren neuesten Styles aus diesem Lager irren, wenn sie glauben, daß sie durch solche Künste das Rechtsbewußtsein des Volkes zu verwirren im Stande sind.

— Nach Mittheilung aus Baden begiebt Ihre Majestät die Königin sich von dort über Trier nach Coblenz zurück, woselbst Allerhöchstdieselbe am 16. oder 17. d. einzutreffen gedenkt.

— Ihre Königliche Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind auf der im Canton St. Gallen gelegenen Villa Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, Weinburg, angekommen und werden daselbst zum Besuche der fürstlichen Familie einige Tage verweilen. Im Kreise derselben beabsichtigt auch der Kronprinz am 18. d. M. die Feier seines Geburtstages zu begehen.

+ Gestern Abend hielten sämmtliche liberale Fractionen des Hauses der Abgeordneten zum Abschied ein gemeinsames Abendessen; Präsident Grabow, Vicepräsident v. Bockum-Dolffs, die Abgg. v. Carlowitz, Gneist, v. Saucken-Julienfelde, Lette, Borsche, Schulze-Delitzsch, Waldeck und andere hervorragende Mitglieder der liberalen Majorität, so wie eine große Zahl anderer Abgeordneter von derselben Parteistellung wohnten diesem Abschiedsmahle bei; als Gäste waren Johann Jacoby, v. Unruh, Dr. Löwe u. A. zugegen; die hiesige Presse war zahlreich vertreten. Präsident Grabow brachte ein Hoch auf die liberale Partei aus, Herr v. Bockum-Dolffs trank auf das Wohl des Präsidenten Grabow, Waldeck auf das Wohl der Budgetcommission, Schultze-Delitsch ließ die Presse leben; im Namen derselben dankte Dr. Zabel. Die Stimmung war eine sehr belebte und gehobene.

— Seiner Zeit traten auch wir, sagt die „Nat.-Z.", in Uebereinstimmung mit andern hiesigen Blättern, der irrigen Meinung entgegen, als ob die von einer Anzahl von Mitgliedern des diesjährigen sogenannten Kirchentages an Se. Maj. den König gesandte Adresse von dieser Versammlung als Gesammtheit vollzogen worden und auch der zeitige Präsident des Kirchentages an derselben betheiligt gewesen wäre. Da trotzdem das Gerücht noch immer Glauben zu finden scheint, der Propst Dr. Nitzsch habe dieselbe gleichfalls unterzeichnet, so constatiren heute die „Voss. und Spen. Ztg." auf Grund vollkommen zuverlässiger Mittheilungen, daß der genannte Theologe an jener Adresse persönlich sich nicht betheiligt, dieselbe vielmehr gemißbilligt hat.

— Eine große Anzahl Landtagsmitglieder hat bereits mit den gestrigen Abendzügen Berlin verlassen und die Rückreise in die Heimath angetreten. Die Mehrzahl der Mitglieder des Herrenhauses hält sich augenblicklich hier noch auf.

— Der „Berl. Börsen-Ztg." schreibt man: „Schon seit mehreren Tagen war hier das Gerücht verbreitet, daß Herr v. Puttkammer-Zartenthin zum Handelsminister designirt sei. Herr v. Puttkammer hat sein sehr bedeutendes Vermögen wesentlich dadurch erworben, daß er die industriellen Bedürfnisse der Zeit richtig würdigte und ausbeutete. Er hat durch ausgedehnte Canalanlagen, durch Errichtung umfangreicher industrieller Etablissements und durch vortreffliche Administration seiner eigenen Besitzungen ein so richtiges Verständniß bekundet und so vielfach die Interessen practisch cultivirt, deren Pflege ihm im ausgedehnten Sinne jetzt zufallen soll, daß wir von einem solchen Manne auch Schutz und Förderung

---

Aus Berlin.

(Original-Correspondenz.)

Zu den vorzüglichsten und beliebtesten Genrebildern gehören seit Jahren die Werke Eduard Meyerheims (Professor und Mitglied der Akademie), der gleich Eduard Hildebrandt aus Danzig herstammt. Der talentvolle Meister hat diesmal nur ein Bild beigesteuert, eine „Dorfschule", in dem sich aber alle Vorzüge, die ihn auszeichnen, in ungeschwächter Kraft concentriren. Zwei Söhne und Schüler des Künstlers, Franz und Paul Meyerheim, scheinen das Erbe des Vaters schon bei dessen Lebenszeiten anzutreten, indem der Erstgenannte sich in Bezug auf die Wahl, Disposition und Ausführung des Stoffes näher an den väterlichen Meister anschließt als Paul M., der mit Vorliebe, großem Geschick und vielem Humor Gegenstände und Scenen aus dem Thierreiche darzustellen pflegt. Er kennt die Insassen unseres zoologischen Gartens alle persönlich und soll mit ihnen auf so freundschaftlichem Fuße leben, wie kaum einer der angestellten Wärter sich dessen rühmen kann. Wir haben noch keinen Ausstellungsbesucher vor dem Bilde „Affenfamilie" von P. Meyerheim ernsthaft bleiben sehen. In anderer Weise rühmenswerth erscheinen „Schäfers Mittagsbrot" und „Abend im Dorfe".

Allgemeines Interesse erregt seit Eröffnung der Ausstellung unter den Genrebildern „Nach der Schule" von B. Vautier in Düsseldorf. Von dem dörflichen Schulhause her führt eine verfallene steinerne Treppe zum tiefer liegenden Vorgrunde hinab. Ein ländlicher Musterknabe, allem Anscheine nach der Sohn wohlhabender Eltern, kommt, die eine Hand behäbig in der Hosentasche, unter dem linken Arm Schreibtafel und Bücher, gemüthlich pfeifend, „keines Ueberfalles gewärtig", die Stufen herab. Wehe! unten an der Treppe versteckt, lauert ihm das „enfant terrible" der Schule, ein grimmig blickender Sohn des Proletariats, auf, und erwartet die besser situirte Minderheit mit gezogener Waffe, d. h. mit einem abgezogenen klobigen Holzschuh. Noch ein Schritt, und es wird sich zeigen, ob der Kopf des Musterknaben eine taube Nuß oder ein Negerschädel ist. Der Contrast zwischen der Sorglosigkeit des einen Jungen und der entschlossenen Bosheit des andern kann schwerlich schärfer zur Anschauung gebracht werden; die technische Ausführung ist meisterlich. Daß Herr Vautier trotz dem französisch klingenden Namen ein Deutscher ist, darf schon aus dem Umstande gefolgert werden, daß er in Düsseldorf arbeitet; einen Franzosen von irgend respectablem Talent bringt man nicht so leicht aus Paris, und am wenigsten nach Deutschland. Aus demselben Grunde nehmen wir an, daß der Maler des ernsten Genrebildes „Letzte Ehre", W. Cordes (Weimar), ein Deutscher ist. Auf einer wüsten Strandstelle, von der Flagge gedeckt, liegt die Leiche eines Seeoffiziers; von der man wenig mehr als die linke Hand zu sehen bekommt. Daneben steht eine Marinewache mit gezogenem Seitengewehr, niederblickend auf den Todten. Der Ausdruck in dem wettergebräunten Angesicht dieses alternden Seemanns ist bedeutend und von mächtiger Wirkung. Ein furchtbares Wetter hat getost, die See ist noch im Aufruhr, der Himmel bis auf eine sich allmälig erhellende Stelle von schwarzen Wolkenmassen bedeckt. Von rechts her über die Dünen eilen Offiziere und Matrosen mit einer Bahre herbei, und auf eine entfernte Kirche am Strande fällt ein erster Sonnenstrahl nach dem Sturm. Das Bild wirkt unwiderstehlich tief und nachhaltig. — — —

Auguste Kroll (Frau Musikdirector Engel) ist wieder eingezogen in die Hallen, die einst ihr Vater aus dem Nichts hervor zauberte, indem ihr Gatte, wie bekannt, das berühmte Etablissement in dem öffentlichen Verkaufstermin am 9. Sept., gegen die relativ kleine Summe von 109,000 Thaler erstanden hat. Herr Engel ist ein energisch unternehmender Mann, und Frau Auguste hat viel geerbt von dem administrativen Geiste und dem organisatorischen Talent des alten Kroll, so daß sich im Publikum an diese Neugestaltung der Verwaltungsverhältnisse dieser großartigsten Vergnügungsanstalt der Residenz gute und begründete Hoffnungen knüpfen. Ob der, unter dem vorigen Regime sprüchwörtlich gewordene „Fahnenwein" des Etablissements, von dem ein Tropfen, auf eine Standarte gegossen, hinreichte, um das Regiment zusammenzuziehen, — durch Herrn Ewest, der die Lieferungen übernommen, beseitigt werden wird, um besseren Gewächsen Platz zu machen, muß abgewartet werden. Die Ober-Regie der Küche, welche Frau Engel persönlich übernimmt, kann kaum eine qualificirtere Vertretung finden.

Stadt-Theater.

Flotows „Martha", welche gestern gegeben wurde, war natürlich nichts weniger als eine Ueberraschung. Im Gegentheil würde es uns überraschen, diese Oper während eines Winters einmal nicht auf dem Repertoire zu finden. Dank der Popularität des Componisten fehlt es niemals an musikdurstigen Seelen, welche sich an der ganz appetitlich präparirten, reichlich mit Zucker gewürzten Limonade des Flotowschen Kredenztisches erquicken wollen. Und zumal wenn der lyrische Tenor, dem so süße, schmachtende Dinge in den Mund oder vielmehr in die Kehle gelegt sind, eine genügende Bürgschaft dafür giebt, daß Alles in reizender Weise über die beredten Lippen fließen wird, daß es an Gesangszauber nicht fehlen kann, dann findet die „Martha" noch immer reichlich ihre Gäste, welche dem exquisiten Genuß mit Eifer nachjagen. Das nicht kleine Publikum sah sich denn gestern auch nicht getäuscht und wenn die Zuhörer, mit Hinwegsetzung über alle Rücksichten der Galanterie, dem männlichen Theil der Darsteller bei weitem den größten Vorzug einräumten, so müssen wir sie von aller Schuld freisprechen. „Es hat Alles sein' Ursach', wer kann was dafür!" Das musikalische Brüderpaar, welches in brüderlicher Harmonie nach künstlerischen Zielen strebte, war diesmal der Mittelpunkt der Oper. Es überflügelte die Damen vollständig. Während Herr Louis Fischer dem Lyonel den schönen Schmelz und die Ausdrucksfähigkeit seiner gebildeten Stimme lieh, ohne in jenen sentimentalen, abgeblaßten Ton zu fallen, mit dem manche Sänger die Rolle, um ihr ein gewisses weltschmerzliches Gepräge zu geben, nicht singen, sondern säuseln, entwickelte Herr Emil Fischer, als Pächter, neben gediegenem Gesange eine so liebenswürdige Frische und Lebendigkeit des Spiels, daß es eine wahre Freude war, den talentvollen Künstler zu sehen und zu hören. Als Spitzen der gesanglichen Leistungen bezeichnen wir bei Herrn Louis Fischer die mit Wärme und reizvoller Tongebung gesungene Arie, welche einen Ruf in die Scene zur Folge hatte, bei Herrn Emil Fischer aber den electrisirenden Vortrag des Porterliedes, mit der hübschen Zierde des lange anhaltenden, runden und correcten Trillers während des Anstoßens. — Bei Fräul. Krebs, welche die Martha sang, haben wir wieder den Wegfall der Arie zu bedauern. Wenn die Sängerin die umfangreiche Partie dadurch auch nicht halbirte, wie neulich die Leonore in „Stradella", so giebt das Auslassen eines Musikstückes, welches der Componist mit allem Glanze der Virtuosität ausgestattet hat und welches die Gesangskünste, über welche Martha zu gebieten haben muß, gleichsam in einen Brennpunkt zusammenfaßt, zu allerlei Vermuthungen Veranlassung, die der Sängerin nicht zum Vortheil gereichen können. Ueber die Tragweite ihrer Technik sind wir daher immer noch nicht vollständig aufgeklärt worden, wohl aber haben wir bei Fräul. Krebs den fühlbaren Mangel an Stimmhöhe zu bedauern, der sie nicht selten hinderte, der Rolle die nöthigen hellen Glanzlichter aufzusetzen. Fräul. Racz färbte den musikalischen Theil der Nancy ungleich wirkungsvoller als manche ihrer Vorgängerinnen, da ihre tiefe Altstimme kein Punctiren der Rolle nöthig machte. Daß sie sich im Uebrigen noch nicht sicher genug auf der Bühne fühlt, um für ihre Darstellung Interesse zu erwecken, können wir der Novize nicht zum Vorwurf machen. Talent ist augenscheinlich vorhanden und die Stimme beachtenswerth genug, um ihr eine sorgfältige Pflege und Cultur zu wünschen.

Markull.

unseres industriellen und commerziellen Lebens im Großen und Ganzen erwarten. Noch neuerdings überreichte unseres Wissens Herr v. Puttkammer dem Könige einen Plan für eine Eisenbahn von Stettin nach Swinemünde durch's Haff und eine damit verbundene zweckmäßige Canalisirung der Swine, sowie für Anlegung eines Strandcanals längs der Ostsee.

* Die ministerielle „Sternztg." druckt an der Spitze ihrer heutigen Nummer nach dem stenographischen Bericht den Wortlaut der Rede Kleist-Retzows im Herrenhause ab. Solch ein Leitartikel ist bezeichnend genug!

* Von einigen Seiten wird als bestimmt versichert, daß die Regierung am 1. December den Landtag wieder einzuberufen beabsichtige.

— Die von dem Arbeiter Eichler zum Sonntag einberufene Arbeiterversammlung ist auf Einschreiten des Revier-Polizei-Lieutenants aufgelöst worden, weil Eichler es versäumt hatte, die gesetzliche Anmeldung der Versammlung bei der Polizeibehörde rechtzeitig zu machen.

— Der Redacteur der „National-Zeitung", Dr. Zabel, wurde gestern wegen eines in Nr. 204 des Blattes enthaltenen Leitartikels, in welchem gesagt war, „Herr v. Roon habe durch seinen Wahlerlaß die militairischen Wähler zur Wahlurne commandirt", zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

* Die „Magdeburger Zeitung" ist mit Beschlag belegt. Ueberhaupt geht's in der Beziehung recht lebhaft!

— Die ministerielle „Stern-Ztg." schreibt: „Nach einer Erklärung des Schiffers Reiger Wagemaker, welcher mit dem Fahrzeuge „Vier Geschwister" Holz für die Königliche Werft nach Danzig brachte und aus Weiriggen, südlich von Texel, zu Hause ist, sollen die Lootsen von Texel, namentlich der Lootse Krymen, wohnhaft auf Nieuwerdiep (Wilhelmsdorf) ihm erzählt haben, daß die preußische Corvette „Amazone" am 11. November v. J. in der Nähe von Texel von ihnen gesehen worden sei, und daß auf das Abkommen des Fahrzeuges um so weniger habe gerechnet werden können, als das Lootsenboot nicht im Stande gewesen sei, die Küste zu klariren, und den Hafen habe aufsuchen müssen. Die Annahme, daß die preußische Corvette „Amazone" demnächst auch wirklich auf Pettempolder gestrandet, habe sich auch, nach weiterer Erklärung des Wagemaker, schon dadurch bestätigt, daß ein Mast der „Amazone", mit gelber Farbe gestrichen, bei Texel an Land gekommen sei, welchen der Onkel des Reiger Wagemaker, Namens Simon Wagemaker, von dem Zimmermann P. Willems aus Barziggerhorn, 5 Stunden südlich von Texel, gekauft und später zu einem Wassermühlflügel verwendet habe. Die Länge des Mastes habe 61 bis 62 Fuß, die Stärke ungefähr 18 bis 20 Zoll betragen, welche Dimensionen der Wagemaker selbst gemessen. Außerdem ließen andere bei Dettum an Land getriebene Kleinigkeiten es nicht zweifelhaft erscheinen, daß dieselben Sr. Majestät Schiff „Amazone" angehört haben. Aus dem Vorstehenden darf der Schluß gezogen werden, daß Sr. Majestät Schiff „Amazone" auf die Bank (Pettempolder), welche 5 deutsche Meilen von der Küste entfernt liegt, so daß ein Wrack vom Lande aus nicht gesehen werden kann, aufgelaufen ist, und daß diese Strandung in derselben Weise stattgefunden hat, wie dies von der nautischen Gesellschaft in Stettin im vorigen Jahre angenommen wurde. Auch müssen Schiffe, welche mehr als 10 Fuß tief gehen, bei einem Sturme auf die äußere Bank stoßen, da dort nur 13 Fuß Wasser vorhanden sind. Von der Behörde ist wegen weiterer Ermittelungen dieser Angaben das Erforderliche veranlaßt worden."

— Am Sonntag fand in Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. ein Arbeitertag statt. Lachmann aus Offenbach leitete die Verhandlungen. Es wurde ein Ausschuß gewählt zu dem Zwecke, mit den Arbeitern der Städte Offenbach, Hanau, Friedberg, Darmstadt, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt und deren Umgebung in Verbindung zu treten, um einen größeren Arbeitertag etwa in Höchst (im Nassauischen, zwischen Frankfurt und Wiesbaden) zu Stande zu bringen und auf demselben die Verhältnisse der Arbeiter zu besprechen. Ferner ward beschlossen, einen oder je nach Umständen mehrere Arbeiter zu der am 1. November stattfindenden Versammlung in Nürnberg zu entsenden. Die sofort stattfindende Sammlung für die Reisekosten ergab das Nöthige. In Betreff der in Nürnberg zu verhandelnden Gegenstände sprach man sich dahin aus, daß der Abgeordnete auf unbedingte Gewerbefreiheit und auf die Gründung eines Alterversorgungsvereins für Arbeiter hinwirken solle.

— Der „K. Z." wird aus Brüssel geschrieben: Der Kaiser der Franzosen wird sich schon den 20. Oct. nach Compiegne begeben. Bis dahin, glaubt man, wird die italienische Frage wenigstens nicht mehr in geheimnißvolles Dunkel gehüllt sein. Auch wird neuerdings von dem beabsichtigten Ausfluge des Kaisers nach Deutschland gesprochen. — Die Königin Victoria wird hier erwartet, und der König, welcher sich wieder leidlich befindet, wird sie nach London begleiten. Man giebt als Zweck dieser Reise den Wunsch des Königs an, es zu einer Verständigung zwischen England, Belgien und Holland in der Scheldezollangelegenheit zu bringen. Es mag sich wirklich so verhalten. Doch darf nicht verschwiegen werden, wie man in gewissen diplomatischen Kreisen diese Reise mit den angeblichen Abdankungs-Velleitäten der Königin in Zusammenhang bringt. Relata refero.

Stettin, 13. October. Die „Neue Stettiner Zeitung" schreibt: Die gestrige Nummer unserer Zeitung wurde gestern früh wegen des „Die Debatten im Herrenhause" überschriebenen Leitartikels auf Grund des § 100, (Gefährdung des öffentlichen Friedens) sowie wegen einer Berliner Original-Correspondenz auf Grund des § 75 des Strafgesetzbuchs (Verletzung der Ehrfurcht gegen den König) von der Polizei mit Beschlag belegt. Das Gericht hat indeß in seiner heutigen Sitzung die sofortige Freigabe der Zeitung verfügt.

Mülheim an der Ruhr, 12. October. Die noch hier ausgeschriebene Versammlung von Urwählern aus dem Wahlkreise Duisburg-Essen wurde heute Nachmittag unter reger Betheiligung in der Tonhalle der Wittwe Güldenberg abgehalten. Rechtsanwalt Hueck aus Duisburg verlas den Entwurf einer Adresse an das Haus der Abgeordneten und motivirte denselben durch eine Ansprache. Nach einer kurzen Discussion wurde die Adresse in nachstehender, amendirter Fassung angenommen: „Hohes Haus! Das tiefgehende Zerwürfniß, welches in Folge der Berathung über den diesjährigen Militairetat zwischen der gegenwärtigen Staatsregierung und dem Hause der Abgeordneten entstanden ist, macht es uns zur Pflicht, unsere Ansicht und Ueberzeugung öffentlich auszusprechen. Wir stimmen der Resolution des Hauses vom 7. October d. J. zu, worin namentlich die Verausgabung einer Summe, deren Bewilligung durch Beschluß des Hauses der Abgeordneten definitiv und nachdrücklich abgelehnt worden ist, für verfassungswidrig erklärt wurde. Wir sprechen unsere Ansicht aus, daß dem Hause der Abgeordneten der Dank des gesammten deutschen Vaterlandes gebühre, und bitten: Ein Hohes Haus wolle diese Aeußerung der unterzeichneten Wähler des Wahlkreises Duisburg-Essen geneigtest entgegenehmen." Gerichtsrath Marx beantragte, sowohl der Staatsregierung als dem Herrenhause eine Abschrift der Adresse zugehen zu lassen, welchem Antrage die Versammlung einmüthig zustimmte. Die Adresse wurde darauf von der Versammlung unterschrieben.

Marburg, 10. October. Heute ist von hier folgende Erklärung an Herrn Metz in Darmstadt abgegangen, mit dem Ersuchen, sie dem Vorstande des Nationalvereins einhändigen zu wollen:

„Die unterzeichneten Bewohner Marburgs erklären hierdurch ihre volle Beistimmung zu dem in der Generalversammlung des Nationalvereins zu Coburg am 6. October einstimmig gefaßten Beschluß: die Ausführung der deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849 sammt Grundrechten und Wahlgesetz, wie sie von den legal gewählten Vertretern des Volkes beschlossen sind, als ein dem deutschen Volke zustehendes Recht anzusehen, auf dessen Verwirklichung, vor allem auf die Berufung eines nach den Vorschriften des Reichswahlgesetzes gewählten Parlaments, mit Ernst und Kraft hinzuwirken die Aufgabe der nationalen Partei sei."

Folgen 50—60 Unterschriften, die der Elite der Bürgerschaft angehören. (Südd. Ztg.)

Aus Baden, 9. October. (K. Z.) Die letzten Nummern des badischen Regierungsblattes verkünden bedeutsame Fortschritte in der inneren Entwicklung. Sie bringen die landesherrliche Genehmigung und Vollzugsverordnung zum Gewerbegesetz, wobei das Princip der Gewerbefreiheit wohl mehr als bisher in irgend einem deutschen Staate verwirklicht ist, und in Verbindung damit stehende Gesetze über Niederlassung und Aufenthalt, wodurch Freizügigkeit gewährt wird, über Erleichterung der Eheschließung von Gemeindebürgern, endlich über die bürgerliche Gleichstellung der Juden. Durch ein Gesetz über Aufhebung des Lehnsverbandes ist auch der letzte Rest dieser mittelalterlichen Institution in Baden beseitigt. Das Gewerbegesetz tritt am 15. d. in Kraft.

Hannover, 12. October. Die neuesten Versuche zur Umbildung und Ergänzung des Ministeriums sind gescheitert. Das Portefeuille der Justiz war dem Obergerichtsdirector v. Müller in Stade angeboten, der jedoch Bedenken trug, dasselbe anzunehmen. Vom Stadtdirector Rasch war mehrfach als Ersatzmann des Grafen v. Borries die Rede, jedoch anscheinend ohne allen Grund. Eine hochgestellte Persönlichkeit, die von dem Eintritte des corpulenten Stadtdirectors in das Ministerium hörte, soll gemeint haben, das Staatsschiff müsse doch sehr ins Schwanken gerathen sein, wenn man sich entschließe, einen solchen Ballast einzunehmen. Wie lange man sich noch mit dem defecten Ministerium behelfen wird, ist nicht abzusehen; daß der jetzige Zustand völlig ungesetzlich ist, scheint nicht empfunden zu werden. Die Generalsecretäre können nämlich nach unseren Gesetzen nur den „behinderten" Minister vertreten, nicht aber für einen nicht vorhandenen die Functionen versehen. Letzteres geschieht aber in dem Ministerium des Innern, wo seit dem Abgange des Grafen v. Borries die Geschäfte durch den General-Secretair, Geh. Regierungsrath Roscher, wahrgenommen werden. — Finanzminister Graf Kielmannsegge ist nach längerer Abwesenheit hier wieder eingetroffen und hat die Verwaltung seines Departements wieder übernommen.

München, 12. October. Der Ausschuß des deutschen Handelstages hat heute mit allen Stimmen gegen zwei aus Oesterreich anerkannt, daß der Eintritt Oesterreichs in den Zollverein unmöglich, der Fortbestand des Zollvereins und des Handelsvertrages unter Verkehrserleichterung und einer Aufhebung der Zwischenzölle zwischen Oesterreich und dem Zollverein dagegen wünschenswerth sein würde. Hannover scheint zur Vermittelung geneigt.

Wien, 12. October. Unter der Aufschrift: „Politische Gerüchte", schreibt die „Presse", nachdem sie von den „Plaudereien" über den Rücktritt des ungarischen Hofkanzlers und der bevorstehenden Demission des Ministeriums Schmerling kurze Notiz genommen, Folgendes über angebliche Differenzen zwischen den Ministern v. Schmerling und Graf Rechberg, so wie über bevorstehende Einberufung der Landtage: „Ein wenig ernsthafter ist vielleicht das Gerücht zu nehmen, daß die Differenzen zwischen dem Herrn Grafen Rechberg und Herrn v. Schmerling neuerdings wieder stark hervorgetreten sind, und daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Propositionen zur Eröffnung einer Verhandlung mit Ungarn begünstige, welche der Staatsminister als unpractisch und verfassungswidrig bekämpft. In diesem Streite sollen auf Seiten des Grafen Rechberg nur Minister v. Esterhazy und Graf Forgach stehen, die anderen Minister dagegen, nämlich Graf Degenfeld, Graf Wickenburg, Baron Mecsery, v. Lasser, v. Plener, Graf Nadasdy und Baron Lichtenfels zur Partei Schmerling gehören. Ein Unterrichteter hat uns über diese Affaire jüngst zu unserer Richtschnur die Bemerkung gemacht: Glauben Sie, so lange noch der Reichsrath versammelt ist, an gar kein Gerede von einer Minister-Krise, das kann höchstens erst wahr werden, wenn die Session geschlossen ist. In der letzteren Beziehung nun ward uns gesagt, daß die Regierung auf den Schluß der Session vor Ende November rechnet und daß dem die Einberufung der Landtage in den Ländern diesseits der Leitha auf dem Fuße folgen wird."

— Die Nachrichten aus Ungarn sind herzzerreißend: in der Hauptstadt täglich neue Bankerotte der größten Firmen; in den Comitaten haarsträubende Gräuel der Räuber. In der Somogy und Zala, einem Complexe von 214 Quadratmeilen mit 540,000 Einwohnern, wirthschaften Patko und sein Lieutenant, der furchtbar grausame Illesz, so arg, daß viele Gutsbesitzer ihr Land zu Spottpreisen verpachten und dann mit den Ihren nach Pesth übersiedeln, um des Lebens sicher zu sein. Ein Bauer, der neulich einen Räuber „zu Stande gebracht", ward mit seiner Familie erschlagen, während sein Haus und Hof in Flammen aufloderten, kaum, daß der Bandit am Galgen hing.

Belgien.

Brüssel, 10. October. Der König hat seit seiner Erkrankung vorgestern zum erstenmal das diplomatische Corps empfangen. Nach der Rückkehr der Königin Victoria wird der König sich nach London begeben, um den Winter im südlichen Europa zuzubringen.

England.

— Das Court Journal schreibt: „In Osborne trifft man Anstalten zum Empfange Ihrer Majestät für den 15. d. M. Kurz nach dem 10. November wird die Königin auf Schloß Windsor eintreffen und dort so lange bleiben, bis 12 Monate nach dem Tode des Prinz-Gemahls verstrichen sind. Vermathlich wird sie auch das Weihnachtsfest in Windsor zubringen."

Frankreich.

Paris, 12. October. Ueber die preußische Verfassungs-Krisis bemerkt der „Constitutionnel": „Das preußische Ministerium kann weder an Macht noch an Credit gewinnen, wenn es seine Verwaltung ohne Budget fortsetzen will. Die preußische Kammer ist der getreue Ausdruck der Meinung aller Steuerpflichtigen; diese haben zweimal dieselben Vertreter nach Berlin hingesandt. Es läßt sich deshalb annehmen, daß die Kammer, indem sie nur unter der Bedingung zweijähriger Dienstzeit in die Vermehrung der permanenten Armee einwilligen wollte, das getreue Echo des Landes ist. Neue Wahlen würden ohne Zweifel ganz dieselben Resultate wie die vorigen haben. Warum versucht man es nicht, auf diese Weise zu einem Arrangement zu kommen? Eine solche Concession würde, wie Alles vermuthen läßt, die Opposition entwaffnen und den Frieden wieder herstellen, ohne irgend eine Prärogative zu verletzen. Je eher man in Berlin diesen Weg einschlägt, desto besser wird es für die Wohlfahrt Preußens und für sein Ansehen in Europa sein."

— Die Aussichten für die italienische Sache sind nicht die besten; man spricht namentlich wieder von dem Rücktritte Thouvenels, welcher dem Fürsten Latour d'Auvergne Platz machen würde, welch letzterer bekanntlich für Italien keine großen Sympathien hegt. — Man behauptet, die bereits so lange projectirte Schöpfung eines dotirten hohen Kaiseradels sei seit einiger Zeit im Rathe des Kaisers wieder auf der Tagesordnung. Durch das Scheitern des Palikao-Projectes wird man sich allerdings schwerlich von der Idee abbringen lassen.

Italien.

— In Sicilien herrscht Ruhe. Der außerordentliche Commissar des Königs, Commandeur di Monale, hat dort eine Proclamation erlassen, welche daran mahnt, daß Freiheit nicht möglich ist ohne Ordnung. Die in Palermo verhafteten Meuchler haben vor Gericht wichtige Geständnisse gemacht.

— In Neapel wurde abermals ein neues, aus Priestern und Mönchen bestehendes bourbonisches Comité, welches sich in einem der Gäßchen des Stadtviertels Vicaria regelmäßig versammelte, um dort Briganten anzuwerben, von der Polizei entdeckt. Man verhaftete die Mitglieder während einer gerade abgehaltenen Versammlung und fand in ihren Papieren sehr bald, daß sie es waren, welche am 4., als am Namensfeste Franz II., eine bourbonische Proclamation hatten verbreiten und anschlagen lassen.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 11. October. Auch in den Gouvernements Lublin und Augustowo ist, laut heute bekannt gemachtem Befehl des Großfürsten, der Kriegszustand aufgehoben, der aber in den Hauptstädten Lublin, Siedlce und Suwak bis auf Weiteres fortzubestehen hat. Aber auch in denjenigen Theilen, wo die Aufhebung befohlen ist, bleibt das Verbot, Waffen zu besitzen, so wie die Anordnung, daß politische Vergehen vor ein Kriegsgericht gebracht werden, in Kraft. Zwischen den Kreisräthen wird der von Siedlce genannt, der sich geweigert hat, aus seiner Mitte eine Delegation für das Recrutirungswesen zu wählen, und diesen Beschluß als eine Ueberschreitung seiner Befugnisse bezeichnete, die in Uebereinstimmung mit den Gesetzen die Auflösung des Rathes so wie die Annullirung seiner ganzen Wirksamkeit nach sich gezogen hat. Die neuen Wahlen werden, wie das Gesetz befiehlt, binnen Jahresfrist stattfinden. Die Kreisräthe der Gouvernements Plock und Warschau sind nunmehr ebenfalls einberufen. — Vor einigen Tagen sind hier auf den Marktplätzen, wo die Soldaten bivouakiren, große feste Holzbuden für den Winter aufgeführt worden. Gestern und heute wurden dieselben wieder auseinandergenommen, woraus man auf eine nahe bevorstehende Aufhebung des Kriegszustandes auch für unsere Stadt schließen will. — Die Nonnen des Klosters der Felicianerinnen haben ein, von einem christlichen Dienstmädchen ihnen zugeführtes 12jähriges jüdisches Mädchen bei sich versteckt, um es zur Taufe vorzubereiten. Die armen Eltern wußten nicht, wo das Kind ihnen hingekommen war, und als sie endlich dessen Aufenthalt erfuhren und es zurückforderten, wurde es ihnen verweigert. Auch der Erzbischof erklärte, die Auslieferung nicht anbefehlen zu können. Die Eltern kamen auf den Gedanken, ihre Tochter als Diebin bei der Polizei anzuklagen, da sie einige Gegenstände von Werth mit sich genommen. Die Polizei bemächtigte sich in Folge dessen des Kindes und sperrte es vorläufig ein. — Dieser Tage trifft hier die Großfürstin Helena ein und soll längere Zeit hier verweilen. Die Großfürstin ist als eine der Stützen des liberalen Systems in Rußland angesehen und hat viel dazu beigetragen, daß Wielopolskis Pläne in Petersburg Annahme gefunden haben.

Warschau, 10. October. (Schl. Z.) Neuerdings haben 12 Städte wieder Stadträthe erhalten. Es sind Leczyca, Sieradz, Zdunskawola, Konin, Augustow, Sejna, Mariampol, Miedzyrzec, Biala, Stopnica, Olkuß und Przasnyß. — An der polytechnischen Schule sind seit Kurzem Concurse für mehrere Lehrstühle ausgeschrieben. Das Gehalt beträgt 1200 R. S. jährlich. Die Concursarbeiten, die der „Dzienn. Powsz." vom 9. d. Mts. mittheilt, müssen in polnischer Sprache verfaßt und bis zum 1. Mai 1863 eingereicht sein. — Wie man vernimmt, wird Graf Zamoyski sich vorerst nach Nizza begeben. Seine Familie hier rüstet sich zur Abreise, um dort mit ihm zusammenzutreffen. — Die für Petersburg engagirte italienische Oper wird zu Ende dieses Monats hier durchkommen, und man soll mit ziemlicher Bestimmtheit darauf rechnen, daß sie hier zwölf Gastvorstellungen geben wird.

Amerika.

— Laut Nachrichten aus Vera-Cruz vom 9. Sept. war das Panzerschiff „Normandie" dort eingetroffen. Der mexikanische Obergeneral Zaragoza soll eines gewaltsamen Todes gestorben sein.

Asien.

— Die neueste Ueberlandspost berichtet u. A. aus Calcutta, 8. Sept. und Singapore, 6. Sept.: Pedro Phoung, Haupt der Rebellen in Touquin, Abkömmling der alten Königsfamilie, hat eine Armee von mehr als 100,000 Mann, wozu 40,000 bewaffnete Weiber kommen. Derselbe ist Katholik und eroberte schon drei Viertel des Landes.

Danzig, den 15. October.

* Der Abgeordnete Rechtsanwalt Roepell ist heute hier eingetroffen. Wie wir hören, hat sich heute auch ein Comité

aus den Mitgliedern der liberalen Parteien gebildet, um unseren Abgeordneten als Zeichen der Anerkennung am Sonnabend den 25. October im Schützenhause ein Mittagsessen zu geben. Das Nähere wird bekannt gemacht werden.

* Die Anstellung des Hrn. Dr. **Bail** als ordentlichen Lehrers an der hiesigen Realschule zu St. Johann ist genehmigt worden.

⊙ Die Vorstellungen des überaus habilen Escamoteurs Herrn **Bellachini** reihen sich dem Unterhaltendsten und Besten an, was in diesem Kunstgenre hier bisher gesehen wurde. Alle die Unbegreiflichkeiten, welche wir von den Meistern dieses Faches: Döoler, Bosco und Robin gesehen, werden von dem Künstler nicht nur reproducirt, sondern durch viele Novitäten noch übertroffen; wir erwähnen in letzterer Beziehung nur der wunderbaren Cristallflasche, aus welcher sich das Publikum mit eigenen Händen jedes beliebige Getränk selbst einschenkt, sei es Champagner, Madeira, Rothwein, grüner Bitter, Milch oder Dinte. Die Zusammenfügung der zwölf Ringe läßt in Beziehung auf Geschicklichkeit früher Gesehenes weit hinter sich zurück. Die mannigfaltigen Kartenkunststücke werden mit fabelhafter Präcision ausgeführt; ihre Zahl ist Legion. Eine außerordentlich angenehme Zugabe des Künstlers ist sein virtuoses Spiel auf einer ganz simpeln Mundharmonika; was er auf diesem unscheinbaren Instrumente leistet, ist ohne Zweifel mit Recht ein Wunder zu nennen. Wir können ganz entschieden das unterhaltende und spannende Schauspiel empfehlen; selbst den kundigen Dilettanten dürfte das Errathen und Begreifen der meisten Piecen schwer werden.

* Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde im Kielgraben, bei Bastion „Braun Roß", die Leiche eines Knaben gefunden, in welcher der Sohn des Magazinaufsehers Rogatzki, 10 Jahre alt, recognoscirt worden ist. Der Knabe ist beim Spielen in einem Handkahne verunglückt.

* Heute hat ein seltener Gast hier Absteigequartier genommen, der direct von England an den Hoflieferanten Hrn. Franz **Roesch** bestens empfohlen, von diesem auch auf's freundlichste aufgenommen wurde und sich vorläufig ganz behaglich hier fühlt. Es ist eine **Riesenschildkröte**, 224 ℔ Zollgewicht schwer, die des Tages harrt, an dem sie zum Besten aller Turtle-Esser unter vorheriger festlicher Ankündigung geschlachtet werden soll. Wer einstweilen interessante zoologische Studien machen will, bemühe sich in das genannte und bekannte Local in der Brodbänkengasse.

Elbing, 14. October. Gegenwärtig ist im Gasthaus zum Kronprinzen hierselbst für einige Tage eine Rennthierfamilie ausgestellt, welche für den zoologischen Garten in Berlin bestimmt, hier eine kurze Rast gemacht hat. Der Besitzer derselben, ein geborner Deutscher, seit 18 Jahren unter den Eskimos lebend, hat diese Thiere seinem dortigen Bestande entzogen und führt sie als Geschenk nach Berlin.

Graudenz, 13. October. Der „Gr. G." schreibt: Die Verurtheilung der 101 Mann der 12. Compagnie des hiesigen Regiments wegen der bekannten Gehorsamsverweigerung gegen den Hauptmann v. Besser macht in weiten Kreisen großes Aufsehen. Der außerordentliche Fall bildet den Gegenstand von Discussionen in Privatzirkeln wie in der Presse, und es giebt sich überall die unzweideutigste Theilnahme für die Verurtheilten zu erkennen. Unter andern Zuschriften in dieser Angelegenheit, die uns aus der Nähe und Ferne zugegangen sind, erhalten wir heute ein Schreiben vom Rhein mit der Mittheilung, daß dort Sammlungen für die hinterlassenen Frauen und Kinder der verurtheilten Unteroffiziere im Werke sind. Daß ein Gleiches in Berlin geschieht, erfahren wir aus der Notiz eines Berliner Blattes, und auch am hiesigen Orte ist eine Sammlung in Anregung gebracht worden. Ein anderer Vorschlag, der ebenfalls in der Presse besprochen wird, ist der, vermittelst eines Gnadengesuchs bei Sr. Maj. dem Könige eine Fürbitte für die Verurtheilten einzulegen.

— Was unsere Notiz über das gegen den Hauptmann v. **Besser** ergangene Erkenntniß betrifft, in der gesagt war, daß derselbe wahrscheinlich in seine frühere Stellung im hiesigen Regimente zurückkehren werde, so müssen wir dieselbe heute dahin modificiren, daß letzteres für zweifelhaft gehalten wird, da, wie dies auch die „Kreuzztg." meldet, Se. Majestät der König sich weitere Bestimmung bis nach Verbüßung der Strafe vorbehalten haben.

— Aus **Graudenz** wird gemeldet, daß die Flucht des zu 19 Jahren Festungsstrafe verurtheilten Unteroffiziers Klatt sich nicht bestätigt.

± **Thorn**, 14. October. Gestern nahmen die Herbstsitzungen des Schwurgerichtshofes Thorn-Straßburg ihren Anfang und werden nach vorläufiger Bestimmung 8 Tage dauern. Zur Verhandlung kommen 11 Anklagen: 5 Diebstähle, 2 vorsätzliche Brandstiftungen, 1 Urkundenfälschung, 1 Kindesmord, 1 Nothzucht, 1 Mord. — Bei der dritten regelmäßigen General-Versammlung des „Vorschuß-Vereins" in diesem Jahre constatirte der Bericht des Vorsitzenden die erfreuliche Thatsache, daß die wirthschaftliche Bedeutung des Vereins immer mehr Anerkennung findet. — Seit dem 1. Januar d. J. beträgt der Geschäftsumsatz bis zum 1. d. M. 23,250 Thlr., die Zinseinnahme 468 Thlr. Ausfälle waren nicht vorgekommen. Die Mitgliederzahl ist zur Zeit 162; dieselbe dürfte mit der Zeit noch erheblich steigen, da die kleineren Gewerbetreibenden erst jetzt den Nutzen des Vereins erkennen und in dieser Sphäre der Vorgang der Berufsgenossen zum Eintritt zumeist anregt. — Seit Sonntag ist unser Stadttheater eröffnet. Herr Mittelhausen, welcher ein gutes Abonnement gemacht hat, ist mit seiner Gesellschaft hier und hat dieselbe sich schon nach den drei ersten Vorstellungen eine günstige Meinung bei den Theaterbesuchern erworben. — Seit ein paar Tagen haben wir wieder Regen, den die Landwirthe so sehr herbeisehnten. Hoffentlich wird derselbe einige Zeit anhalten, was für die bestellte Saat nur zu wünschen ist. Die Dürre hat schon nachtheilig gewirkt; viele Gutsbesitzer in der Umgegend, wie in Kujawien und jenseits der Grenze haben die bestellten Rübsenfelder bereits umpflügen lassen. — Das Comité für das landwirthschaftliche Fest, welches hierorts am 22. v. M. statthatte, hat einen Kostenüberschuß von ca. 170 Thlr erzielt, welche Summe zur Begründung eines Rennvereins angelegt werden soll. Es liegt auch die Absicht vor, wie uns mitgetheilt wird, diesen Verein mit dem gleichnamigen Verein in Danzig in Verbindung zu bringen.

* Dem Tribunalsrath a. D. George Kist zu **Königsberg** ist der rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

Vermischtes.

— Vor der vierten Deputation des Stadtgerichts zu **Berlin** stand gestern einer der berüchtigten Mäntelzerschneider, welche die Frauen Berlins seit einiger Zeit in Angst gesetzt haben. Es ist der Maschinenheizer H. Ad. **Dieben**, ein Mann von etwa 29 Jahren und anständigem Aussehen, der aus der ruchlosen Bosheit ein förmliches Geschäft gemacht zu haben scheint. Am 17. v. M. wurde er auf der That ergriffen, indem er in einem Omnibus einer Frau ihr braunes Damastkleid total zerschnitt und auch ihren Shawl beschädigte. Der Angeklagte leugnete mit der größten Frechheit, doch konnte über seine Schuld kein Zweifel sein und das Gericht verurtheilte ihn als warnendes Beispiel zu einem Jahr Gefängniß.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. October 1862. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min. Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

	Letzt. Crs.			Letzt. Crs.	
Roggen fest			Preuß. Rentenbr.	99⅞	99⅞
loco	51¼	51¼	3½% Westpr. Pfdbr.	88¾	88¾
Septbr.-Octbr.	51	50⅞	4 % do. do.	—	99½
Frühjahr	45⅝	45¾	Danziger Privatbk.	103¾	—
Spiritus Octbr.	15⅝	$15\frac{7}{12}$	Ostpr Pfandbriefe	89¼	89⅜
Rüböl Octbr.	$14\frac{5}{12}$	$14\frac{7}{24}$	Oestr. Credit-Actien	92½	91¾
Staatsschuldscheine	91⅛	91⅛	Nationale	68	67¾
4½ % 56r. Anleihe	102½	102¾	Poln. Banknoten	89¼	89½
5% 59r. Pr.-Anl.	108	108¼	Wechselc. London	—	6. 21⅝

Hamburg, 14. October. **Getreidemarkt. Weizen** loco und ab Auswärts sehr flau. — **Roggen** loco ruhig, ab Königsberg und Danzig pr. Mai zu 76 käuflich, Frühjahr zu 76 zu lassen. — **Oel** October 31, Mai 29⅜. — **Kaffee** fest, gutes Consumgeschäft; keine ansehnlichen Partien am Markte.

London, 14. October. Silber 61¼. — Trübes Wetter. Consols 93¾. 1% Spanier 45¾. Mexikaner 33⅝. Sardinier 84. 5% Russen 95. Neue Russen 95. — Hamburg 3 Monat 13 Mk 7½ ß. Wien 12 Fl. 45 Xr.

Liverpool, 14. Oct. **Baumwolle**: Kaum 1000 Ballen Umsatz; Markt sehr flau.

Paris, 14. October. 3 % Rente 70, 80. 4½ % Rente 98, 00. Italienische 5 % Rente 73, 00. 3 % Spanier —. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 495. Credit mob.-Actien 1165. Lomb.-Eisenbahn-Actien 621.

Produktenmärkte.

Danzig, den 15. October. **Bahnpreise.**

Weizen gut hellbunt, fein und hochbunt 125/7—128/9—130/31—132/4 ℔ nach Qualität 82/83—84/86—86½ 88/89—90/92½/95 Sgr.; dunkelbunt 120/3—125/7/8℔ von 70/72½—75/80 Sgr.

Roggen schwerer und leichterer 60/59—57/56 Sgr. pr. 125 ℔.

Erbsen von 50/53—55/56 Sgr.

Gerste kleine 103/5—107/110℔ 40/41½—43/44 Sgr.
do. große 106/8—110/115℔ von 43/44—45/48 Sgr.

Hafer von 25/26—27/28 Sgr.

Spiritus ohne Handel.

Getreide-Börse. Wetter: Klare kühle Herbstluft. Wind: NW. — Am heutigen Markte zeigte sich gegen gestern große Geschäftsstille und konnten nur sehr mühsam 45 Lasten Weizen untergebracht werden. Bezahlt ist worden für 83℔ 9Lth. bunt fl. 520 pr. 85℔, 133℔ roth fl. 526, 130/31℔ u. 83℔ 18Lth. hellfarbig fl. 532½, fl. 535 pr. 85℔, 134℔ glasig fl. 550, 132℔ hochbunt fl. 560, 137℔ glasig fl. 570, ebenfalls alles pr. 85℔. — Roggen fest fl. 360 pr. 125 ℔ bezahlt. — 104/5 ℔ kleine Gerste fl. 240, 109/10℔ kleine fl. 270, 114/15℔ große fl. 294 pr. 75℔, 115℔ desgl. fl. 288. — Weiße Erbsen fl. 330, fl. 336. — Wicken fl. 270. — Spiritus geschäftslos.

Elbing, 14. October. (N. E. A.) Witterung: kühl mit Regenschauer. Wind: Nord-West. Die Zufuhren von Getreide sind gering. Die Stimmung ist für alle Gattungen, mit Ausnahme von Roggen sehr flau. Die Preise für Roggen haben durch Bedarf zum Consumo etwas angezogen, Gerste ist etwas gewichen, die übrigen Gattungen haben sich schwach im Werthe behauptet. Spiritus ist, da der dringendste Bedarf durch Ankäufe vom Lager und eingetroffener Zufuhr gedeckt ist, im Werthe gewichen und ein fernerer Rückgang ist, mit Rücksicht auf die Preise der anderen Märkte, unvermeidlich. Bezahlt ist: Weizen hochbunt 125—133 ℔ 78/80—89/91 Sgr., bunt 124—130℔ 75/77—84/85 Sgr., roth 123—130℔ 72/74—83/85 Sgr., abfallender 120—122℔ 68—73 Sgr. — Roggen 120—126 ℔ 55½—59 Sgr. — Gerste große 103—116 ℔ 38—46 Sgr., kleine 100—108℔ 36½—41 Sgr. — Hafer 70—80 ℔ 24—28 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 51—53 Sgr., Futter- 48—50 Sgr., graue 60—72 Sgr., grüne große 60—64 Sgr. — Spiritus gestern Vormittag 17½ Rt. bezahlt. Nachmittag nur noch 17⅓ Rt. und heute auch dieser Preis nicht mehr zu bedingen.

Königsberg, 14. Oct. (K. H. Z.) Wind: N. + 7½. Weizen anhaltend flau, hochbunter 124—27 ℔ 78—84 Sgr., bunter 127—29 ℔ 82—83½ Sgr., rother 123—30 ℔ 72—84 Sgr. bez. — Roggen mäßig behauptet, loco 120—121 ℔ 57¾—58 Sgr. bez.; Termine fest, 120 ℔ pr. Oct. 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., 80 ℔ pr. Frühjahr 54½ Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd., 120 ℔ pr. Mai-Juni 53 Sgr. Br., 52 Sgr. Gd. — Gerste flau, große 101—104 ℔ 36—38 Sgr., kleine 102 ℔ 38 Sgr. bez. — Hafer unverändert, loco 79—80 ℔ 28½—29 Sgr. bez., 50 ℔ pr. Herbst 28 Sgr. Br., 27 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 27 Sgr. Br., 26 Sgr. Gd. — Erbsen flau, weiße Koch- 53—54½ Sgr., graue 50—63 Sgr., grüne 60—69 Sgr. Br. — Bohnen 56 Sgr. bez. — Wicken 48—49 Sgr. bez. — Leinsaat fest, feine 110—18℔ 85—100 Sgr. Br., mittel 107—10℔ 78—85 Sgr. bez. — Kleesaat, rothe 5—15 Rt., weiße 8—18 Rt. pr. Ctr. Br. — Timotheum 5—6½ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 14⅔ Rt. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 59 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 18 Rt., Käufer 17⅙ Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 18⅚ Rt. incl. Faß; pr. Oct. Verkäufer 17½ Rt. ohne Faß; pr. Oct. Verkäufer 18½ Rt. mit Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 17⅔ Rt. mit Faß pr. 8000 pCt. Tr.

Bromberg, 14. October. Weizen 125—128 ℔ holl. (81 ℔ 25 Lth. bis 83℔ 24 Lth. Zollgewicht) 62—64 Rt., 128—130 ℔ 64—67 Rt., 130—134 ℔ 67—70 Rt. — Roggen 120—125℔ (78 ℔ 17 Lth. bis 81 ℔ 25 Lth.) 42—44 Rt. — Gerste, große 32—34 Rt., kleine 28—30 Rt. — Hafer 25 Sgr. bis 1 Rt. — Erbsen 36—40 Rt. — Raps 90—95 Rt. — Rübsen 90—96 Rt. — Spiritus 16¾ Rt. pr. 8000 %.

Posen, 14. October. Roggen matter, pr. Oct. 42⅝ bez. und Br., Oct.-Nov. 41⅛ bez., B. und Gd., Nov.-Dec. 40¾ Gd., ⅚ Br., Dec.-Jan. 40¾ Br., Jan.-Febr. 40¾ Br., Frühj. 40¾ bez. und Br. — Spiritus flau, mit Faß pr. Oct. $14\frac{7}{12}$—⅝—⅔ bez., Br. und Gd., Nov. $14\frac{5}{12}$—$\frac{11}{24}$ bez. und Br., Dec. 14⅜ bez., $\frac{5}{12}$ Br., Jan. $14\frac{5}{12}$ bez., ½ Br., Febr. 14½ Br., Frühj. 14⅝—¾ bez.

Breslau, 14. October. (Schles. Ztg.) In Weizen war zu bestehenden Preisen beschränkter Umsatz, 85 ℔ neuer weißer schles. 76—82 Sgr., 85 ℔ galiz. 74—79 Sgr., 85℔ neuer gelber schles. 75—79 Sgr., 85 ℔ galiz. 72—75 Sgr., blauspitziger 70—78 Sgr., je nach Qualität und Gewicht. — — In rother Kleesaat fand bei gedrückten Preisen schwacher Umsatz statt, alte 8½—13 Rt., neue 13—15½ Rt., feinste ¼ Rt. darüber, weiße Saat nur in feiner Waare gefragt, alte 8—16 Rt., neue 14—19 Rt., je nach Qualität. — Thymothee still, 6—7½ Rt.

Stettin, 14. October. (Ostf. Ztg.) Wetter: trübe und windig. Temperatur + 12° R. Wind: West. **Weizen** matter, loco pr. 85 ℔ gelber 70—72 Rt. bez., 83/85 ℔ gelber Oct. 72½ Rt. bez., ¾ Rt. Br., Oct.-Nov. 71¾ Rt. Br., Frühj. 72 Rt. bez. — **Roggen** wenig verändert, pr. 2000℔ loco 50½, 51, 51½ Rt. bez., kurze Lief. 50½—¾ Rt. bez., Oct. 50, 50¼ Rt. bez. u. Br., 50 Rt. Gd., Oct.-Nov. 48 Rt. bez. und Br., Nov.-Dec. 47 Rt. Br., Frühj. 45½, ¼ Rt. bez. und Gd., ⅜ Rt. Br. — **Gerste** loco pr. 70 ℔ Schles. 41¾, 42 Rt. bez. — **Hafer** loco pr. 50℔ 25—25½ Rt. bez. — **Erbsen**, loco 50 Rt. bez. — **Rüböl** still, loco $14\frac{5}{12}$ Rt. Br., Oct. 14¼ Rt. Gd., Oct.-Nov. 14⅛ Rt. Br., $\frac{1}{12}$ Rt. Gd., Frühj. 14 Rt. Br., 13⅚ Rt. Gd. — **Spiritus** flau und niedriger, loco ohne Faß 15⅚, ¾, $\frac{17}{24}$ Rt. bez., Oct. $15\frac{7}{12}$, ½ Rt. bez., Oct.-Nov. 15¼, ⅙ Rt. bez., Nov. ohne Faß 15⅜ Rt. bez., Frühj. 15½ Rt. bez., ¼ Rt. Gd. — **Leinöl** loco mit Faß 14⅔ Rt. Br., Oct. Nov. $14\frac{5}{12}$ Rt. bez. — **Hering**, starke Umsätze zu steigenden Preisen, Schott. crown und fullbrand 8⅔, ¾ Rt. tr. bez. (gestern 8⅚ Rt. bez.), Oct. u. Oct.-Nov. 8⅔, ¾ Rt. bez., Ihlen 7⅓ Rt. tr. bez.

Berlin, den 14. October. Wind: West. Barometer: 28² ½. Thermometer: früh 8° +. Witterung: trübe. — **Weizen** pr. 25 Scheffel loco 65—76 Rt. — **Roggen** pr. 2000 ℔ loco 50¾—51½ Rt., do. Oct. 50¾, ½, ⅞ Rt. bez. und Gd., 51 Rt. Br., Oct.-Nov. 47¾, ½, ¾ Rt. bez., Br. und Gd., Nov.-Dec. 47, 46¾, ⅞ Rt. bez., 47 Rt. Br., 46¾ Rt. Gd., Frühjahr 45⅞, ¾ Rt. bez. — **Gerste** pr. 25 Scheffel große 36—41 Rt. — **Hafer** loco 22—25 Rt., pr. 1200 ℔ Oct. 23¼ Rt. Gd., Oct.-Nov. 23 Rt. Br., Nov.-Dec. 23 Rt. Br., Frühjahr 23 Rt. Br. — **Rüböl** pr. 100 Pfund ohne Faß loco $14\frac{5}{12}$ Rt. Br., Oct. 14¼, ⅓ Rt. bez., Br. und Gd., Oct.-Nov. 14⅙, $\frac{5}{24}$ Rt. bez. und Gd., 14¼ Rt. Br., Nov.-Dec. 14⅛, ⅙ Rt. bez. und Gd., 14¼ Rt. Br., Mai $14\frac{1}{24}$, 14, $14\frac{1}{24}$ Rt. bez. und Gd., 14½ Rt. Br. — **Spiritus** pr. 8000% loco ohne Faß $15\frac{5}{12}$ Rt. bez., Oct. 15¼, $\frac{7}{12}$ Rt. bez. und Gd., 15⅝ Rt. Br., Oct.-Nov. 15⅙, ½ Rt. bez. und Gd., $15\frac{1}{12}$ Rt. Br., Nov.-Dec. 15¾, ½ Rt. bez. und Gd., $15\frac{7}{12}$ Rt. Br., Mai 15⅚, 16 Rt. bez.

Köln, 13. October. Rüböl niedriger, gekündigt 200 Ctr., eff. in Partien von 100 Ctr. in Eisenband $16\frac{3}{10}$ Br.; eff. faßw. $16\frac{5}{10}$ Br.; pr. October $16\frac{2}{10}$, $\frac{3}{20}$ bez. u. Gd., $16\frac{2}{10}$ Br.; pr. Mai $15\frac{11}{20}$ bez. und Br., 15½ Gd. — Leinöl eff. in Part. von 100 Ctr. $15\frac{3}{10}$ Br., faßweise $15\frac{4}{10}$ Br. — Spiritus eff. 80% Tr. in Partien von 3000 Qu. 20 Br. — Weizen stiller; eff. hiesiger $7\frac{5}{12}$—$\frac{7}{12}$ Br.; fremder 6⅔—$\frac{11}{12}$ Br.; pr. Nov. 6,21, 20½ bez., Br. und Gd., pr. März 6,23 bez. u. Br., 6¾ Gd., pr. Mai 6,24½, 24 bez. und Gd., 6,24½ Br. — Roggen pr. Nov. fester; eff. 5⅔—6 Br; gedörrt 6 Br., pr. Novbr. 5,8, 8½, 9, 9½, 9 bez. und Gd., 5,9½ Br., pr. März 5.10 bez. und Gd., 5,10½ Br., pr. Mai 5,10½, 11 bez. u. Br., 5,10½ Gd.

Viehmarkt.

Berlin, 13. October. (B.- u. H.-Z.) Auf heutigem Viehmarkt wurden aufgetrieben: 830 Ochsen, 2728 Schweine, 4487 Hammel, 475 Kälber. — Das Geschäft mit Rindvieh war dem Handel der vorigen Woche gleich, so daß 100 ℔ 12—14—16—20 Rt. galten; mit Schweinen war es ein wenig matter und büßte das Paar 2 Rt. gegen vorige Woche ein; mit Hammeln war der Handel sehr flau; mit Kälbern ging es heute etwas besser.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, den 14. October. Wind: Nord-West.

Angekommen: H. Dreive, Emanuel, Aereskjöbing, Ballast. — J. Svendsen, Vivat, Reval, Ballast. — H. Udby, Dyraborg, Flensburg, Ballast. — W. Reay, Olinda, Newcastle, Kohlen. — E. Harrison, North of Scotland, Swinemünde, Ballast. — F. Mann, Emilie, Osseken, Ballast. — H. Felter, Julius, Königsberg, Getreide, best. n. Stettin. — S. Nielsen, Fortuna, Bergen, Heringe.

Den 15. October. Wind: Ost.

Angekommen: W. Petry, Georg Weiß, Königsberg, Knochen, best. n. Stettin. — F. Granzero, Carl Julius, Memel, Holz, best. n. Stettin.

Aus See retournirt: C. Haack, Johanne Sophie.

Ankommend: 1 Bark, 1 Schooner, 2 Jachten.

Fondsbörse.

Berlin, 14. October.

	B	G		B	G
Berlin-Anh. E.-A.	141¾	140¾	Staatsanl. 56	103¼	—
Berlin-Hamburg	121¼	120¼	do. 53	100⅛	99⅝
Berlin-Potsd.-Magd.	212	211	Staatsschuldscheine	91⅜	90⅞
Berlin-Stettin Pr.-O.	101¼	100¾	Staats-Pr.-Anl. 1855	128	—
do. II. Ser.	98	—	Ostpreuss. Pfandbr.	—	89
do. III. Ser.	97¾	97¼	Pommersche 3½% do.	—	91⅜
Oberschl. Litt. A. u. C.	175½	—	Posensche do. 4%	105	104½
do. Litt. B.	155	—	do. do. neue	99½	—
Oesterr.-Frz.-Stb.	133	132	Westpr. do. 3½%	89	88½
Insk. b. Stgl. 5. Anl.	89¼	88¼	do. 4%	99¾	99¼
do. 6. Anl.	98½	—	Pomm. Rentenbr.	100¼	—
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	85¾	84¾	Posensche do.	99¾	99¼
Cert. Litt. A. 300 fl.	—	94½	Preuss. do.	100⅛	99⅝
do. Litt. B. 200 fl.	—	23	Pr. Bank-Anth.-S.	123	122
Pfdr. i. S.-R.	89¼	88¼	Danziger Privatbank	104¼	103¼
Part.-Obl. 500 fl.	94½	—	Königsberger do.	100½	—
Freiw. Anleihe	102⅞	102⅜	Posener do.	99¼	—
5% Staatsanl. v. 59	108½	108	Disc.-Comm.-Anth.	100¾	—
St.-Anl. 4/5/7	103	102½	Ausl. Goldm. à 5 Rt.	—	109¾

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	143⅞	143⅝	Paris 2 Mon.	$80\frac{1}{12}$	$79\frac{11}{12}$
do. do. 2 Mon.	143⅛	142⅞	Wien öst. Währ. 8 T.	82⅞	82⅜
Hamburg kurz	152⅛	151⅞	Petersburg 3 W.	98⅞	98⅝
do. do. 2 Mon.	151	150¾	Warschau 90 SR. 8 T.	89⅛	88⅞
London 3 Mon.	6 21¾	6 21½	Bremen 100 Rt. G. 8 T.	110⅜	110⅛

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
14	4	335,64	+ 9,8	NW. stürmisch; bezogen.
15	8	340,22	+ 4,1	Still; bezogen.
	12	341,50	+ 6,1	do. do. Regen.

In siebenter Auflage erschien und traf ein:

Adam, Aufgaben zur Uebertragung in die

Stolze'sche Kurzschrift.

Preis 3/4 Sgr. [444]

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche u. ausländ. Literatur

Danzig, Stettin u. Elbing.

Den geehrten Eltern empfehle ich mein Lager aller in hiesigen und auswärtigen Schulen eingeführten

Lehrbücher, Atlanten, Lexika rc.

dauerhaft gebunden, zu den billigsten Preisen.

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikhandlung,

Langgasse 55. [165]

Bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, sowie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

H. Robinson: [450]

Der Jagdhund.

Seine verschiedenen Racen, seine Eigenthümlichkeiten, seine naturgemäße Erziehung, seine Dressur und die besten Mittel zur Behandlung und Heilung seiner Krankheiten. Nach langjährigen Erfahrungen und nach den besten englischen Schriften bearbeitet. Mit Abbildungen. Preis 25 Sgr.

Methode Toussaint-Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium des

Englischen und **Französischen.**

Das Studium dieser in 7 Auflagen verbreiteten Unterrichtsbriefe ermöglicht es Jedem, in kurzer Zeit auf angenehme Weise und ohne Lehrer die betreffende Sprache bei dem geringen Honorar von 5 Sgr. — 18 Kr. rh. — 35 Neukr. wöchentlich gründlichst zu erlernen. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Man prüfe! Probebriefe nebst ausführlichem Prospect à 5 Sgr. — 18 Kr rh. — 35 Neukr. in allen Buchhandlungen vorräthig, werden auch gegen Franco-Einsendung von 5 Sgr. (in Briefmarken) franco versandt. Adresse:

[170] **„G. Langenscheidt in Berlin."**

Weizenbranntwein.

(Weizenkorn, Quedlinburger Korn), echt (originaliter), aus gewöhnlichem Kartoffel- oder Rübenspiritus, über einen gewöhnlichen Destillir-Apparat sehr billig herzustellen, lehren brieflich für ein Honorar von 5 Thalern = 10 Fl. — mit Garantie

Wilhelm Schiller & Co. in Berlin,

Spandauerstraße No. 23.

Allgem. landwirthsch u. techn. Industrie-Comtoir.

Unser Programm, welches Erwerbsquellen rc. für Bemittelte und Unbemittelte nachweiset, senden wir auf portofreies Verlangen franco. [6305]

Anthracit-Kohlen,

die ich direct von den Minenbesitzern in Newcastle beziehe, gewähren gegen die hier vielfach benutzten schottischen Kohlen den Vortheil **einer 30 pCt. grösseren Heizkraft, hinterlassen namentlich bei Ofen- u. Kaminheizung keine Schlacken, wenig Asche und verbrennen mit eben sowenig Rauch.** [7721]

Dieselben werden von mir frei vor das Haus resp. in die Aufbewahrungsräume geliefert, und auf das Billigste berechnet.

Rud. Malzahn, Langenmarkt 22.

Magazin

pharmaceutischer, physikalischer und technischer Geräthschaften

von [434]

Hugo Scheller,

Danzig. Gr. Gerbergasse 7.

Die Damen- und Herren-Stiefel-Niederlage Glockenthor No. 134 empfiehlt neue Sendungen Wachettes-Stiefel für Herren mit Doppelsohlen. Preise fest und billig. [404]

Preußische Lotterie-Loose zur 4. Klasse, ganze, halbe, viertel versendet auf Briefe **N. Hille,** Bibliothek, Schleuse 11 in Berlin. [422]



Einige 1/1, 1/2 und 1/4 Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile zu 1, 2, 3, 4 und 5 Rt. habe ich noch billigst abzulassen.

Stettin.

[6940] **G. A. Kaselow,**

Brodbänkengasse 17 ist das Ladenlokal, welches sich auch zur Comptoirgelegenheit eignet, nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst. [420]

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital der Gesellschaft:	5 Millionen 500,000 Gulden	=	3,142,857	Thlr. Pr. Crt.
Reserve-Fonds:	1 Million 134,496	= =	648,283	= =
Prämien u Zinsen-Einnahme 1861:	1 Million 284,621	= =	734,069	= =
Versicherungen pro 1861:	655 Millionen 192,224	= =	374,395,557	= =
Zunahme derselben im Jahre 1861:	40 Millionen 206,793	= =	22,975,310	=

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden Gebäude, (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie auch jede weitere Auskunft gerne ertheilt wird von den Agenten:

Herrn **Otto de le Roi** in Danzig, Brodbänkengasse No. 42,
„ **Carl F. R. Stürmer** in Danzig, Schmiedegasse No. 1,
„ **Herrmann Müller** in Danzig, Lastadie No. 25,
„ **Carl Hoppe** in Neufahrwasser,
„ Lehrer **F. Kopittke** in Einlage (Nehrung).
„ **W. v. Jaroczynski** in Sturcz,
„ **v. Mettelstädt** auf Schloß Platen bei Neustadt,
„ Maurermeister **R. Schmidt** in Putzig,
„ **Salomon Wolff** in Berent (Firma: Isaac Wolff),
„ Actuar **B. Salopiata** in Carthaus,
„ **E. Luedecke** in Dirschau,
„ Maurermeister **B. Münchow** in Pr. Stargardt,
„ **A. Dannenberg** in Mewe,
„ **J. Jantzen** in Neuenburg (Firma: J. Dyck),
„ **L. Knopf** in Schwetz,
„ Buchhändler **H. Jacobi** in Marienwerder,
„ **Ludwig Willm** in Graudenz,
„ **A. Mairsohn** in Culm,
„ **Carl Reiche** in Thorn.

sowie durch den **unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten Haupt-Agenten**

Kasimir Weese in Danzig,

[4787] Hundegasse No. 82.

Werthvolle Bücher zu Spottpreisen.

Jos. Strauß zu Bockenheim bei Frankfurt a. M.

erläßt in neuen completen Exemplaren gegen baar, oder Postvorschuß:

Amor und Hymen, enth. Geheimnisse der Liebe und Ehe, Thlr. 1/3. Bilder-Atlas zu allen Conversations-Lexica, 100 geograph. Karten und Portraits rc. Berangers Lieder, Thlr. 1/6. Bernhard's Soldatengeschichte, 10 Bde., Thlr. 2/3. Blumauers Werke, 2 Bde., elegant geb. Thlr. 1 1/3. Boccaccio's Romane, 4 Bde. Thlr. 1 1/2. Casanova's, Hamb. Memoiren, Thlr. 1 1/2. Eine Nacht in Paris und ein Märtyrer, Thlr. 1/6. Engel, der Philosoph für die Welt, Prachtb. Thlr. 1/3. Feldkirche, die, für das Jahr 1856, mit mehr. hundert Abbild. Thlr. 4 2/3. Froschmäusler, der, mit viel. Abbild. Thlr. 2/3. Göthe's Reinecke Fuchs, mit Kaulbach'schen Zeichn. Prachtb. Thlr. 3. Dessen Leben von Viehof, 4 Bde. Prachtb. Thlr. 2 1/2. Dessen Faust, Briefwechsel einer Dame, Thlr. 2/3. Hackländer's Werke, 20 Bde. Thlr. 6. Dessen neuere Werke, 14 Bde. Thlr. 4. Hogarth's Werke, gr. Ausg. mit 92 prachtv. Stahlst. Prachtb. Thlr. 4 1/2. Herrenspiegel (Chronik scandaleuse Schweizer Hauptstädte) Thlr. 2/3. Jung Stilling's Schriften, 12 Bde. Thlr. 3 5/6. Kotzebue's Theater, 34 Bde. Thlr. 5. Kunst-Cabinet für Damen, die Schönheit zu erhalten und zu befördern, Thlr. 1/4. Kock, Gustav (Bruder Liederlich) Thlr. 1/2. LaMert, der persönliche Schutz, mit 25 anatom. Tafeln Thlr. 2/3. Laun's Schriften, 6 Bde. Thlr. 1. Landwirth des 19. Jahrhunderts, 50 Bde. mit 2500 Abbild. Thlr. 4. Lamartine's Werke, 45 Bde. Thlr. 4. Märchen und Sagen von E. Willkomm, 2. Bde. mit Abbild. Thlr. 1/2. Memoiren der Ninon de l'Enclos, 4 Bde. Thlr. 5/6. Münch, das Mönchthum, 2 Bde. Thlr. 1/2. Neues Düsseldorfer Künstler-Album, mit 24 Kunstblättern, Thlr. 1 3/4. Pfaff's Naturlehre mit Abbild. Thlr. 2/3. Poppe's Hausfreund, 3 starke Bde. mit 94 Abbild. Thlr. 1. Pitaval, engl. Criminal-Processe, Thlr. 1/2. Rotteck's Weltgeschichte, neueste, bis auf die neueste Zeit fortgeführte Ausg. 30 Liefer. mit viel. Stahlst. Thlr. 3. Robert, Naturgeschichte der Hausthiere mit vielen Abbild. geb. Thlr. 2/3. Schiller's Werke, 12 Bde. **mit 30 Abbild.** Prachtb. Thlr. 4 1/2. Schubbar, Geheimnisse von Berlin, 12 Bde. Thlr. 1 1/2. Sue, Martin der Findling, 9 Bde. Thlr. 1. Tegner's Friethofssage, Prachtb. Thlr. 1/2. Tolla Feraldi, Lebensgesch. eines Mädchens, 2 Bde., Thlr. 1/2. Van der Velde's Schriften, 8 Bde., Thlr. 1 1/2. Wehl, der Unterrock in der Weltgeschichte, geb. Thlr. 1 1/3. Zimmermann, Befreiungskampf gegen Napoleon, mit Stahlst. Thlr. 1 1/3. Dessen Kaisersaal, mit 36 prachtvollen Stahlst., Prachtb. Thlr. 3. Göthe's Werke, Prachtausg. m. d. Kaulbach-schen Kpfrn. 6 Bde. Thlr. 11 1/2. Spindler's Erzählungen, 12 Bde. Thlr. 2 1/3. Nachträge zu Shakespeare's Werken v. Schlegel und Tieck, 4 Bde. mit 40 Stahlst. Thlr. 1 1/2. Paul de Kock's ausgew. humorist. Schriften. 37 Bdchn. Thlr. 2 1/2. Weber's Democritos, oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen, in Auswahl, 6 Bde., Thlr. 2. Gellert's Fabeln, geb. Thlr. 1/3. Lewald's Mord- und Geistergeschichten, 2 Bde. Thlr. 2/3. Albert, ärztl. Rathgeber bei Krankheiten der Geschlechtstheile, mit Abbild. Thlr. 2/3.

36 Bde. Unterhaltungsschriften von Boz, Kock, Auffenberg rc. rc., worunter viele illustrirte, (Ladenpreis Thlr. 24) **zu nur Thlr. 2 1/2.**

Gratis. Bei Bestellungen von Thlr. 5 an Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel, mit 130 fein color. Abbild. gr. folio. [238]

Die Krankenheiler Quellsalzseife, aus den Krankenheiler-Jodschwefelbrunnen bereitet, ist nach Attesten der anerkanntesten Aerzte Deutschlands gegen **Unreinigkeit der Haut und alle Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Verhärtungen, Geschwüre (selbst syphilitischer und bösartiger Natur), Schrunden, namentlich** auch gegen **Frostbeulen** & & das sicherste und zugleich unschädlichste Heilmittel, indem sie, sowie auch die Krankenheiler-Brunnen, niemals eine Krankheit in den Körper zurücktreibt, sondern sie aus dem Körper ausscheidet. Sie dient auch als bewährtes Mittel gegen das Ausfallen der Haare in Folge von Schwäche der Haut, und bewirkt in Fällen, wo die Haare nach Krankheiten ausgingen, — was bei Damen so häufig vorkommt, — nach wenigen Wochen einen neuen kräftigen Haarwuchs.

Es gibt drei verschiedene Sorten von Krankenheiler Quellsalzseife:

1) die Jodsodaseife, als ausgezeichnete Toiletteseife und sicheres Präservativmittel gegen Unreinigkeit der Haut rc. Sie wird wie die gewöhnliche Toiletteseife gebraucht, und ist als solche allen kosmetischen Seifen zum täglichen Gebrauche unbedingt vorzuziehen, weil sie, von allen schädlichen Bestandtheilen durchaus frei, neben ihrer medicinischen Wirkung die Haut zugleich weiß, glatt und zart macht, und nicht theurer zu stehen kommt, als andere gute Toiletteseife; **2) die Jodsodaschwefelseife,** als Heilmittel gegen oben angeführte Krankheitsfälle; **3) die verstärkte Quellsalzseife,** für hartnäckige oder veraltete Fälle, in denen die Jodsodaschwefelseife nicht kräftig genug wirken sollte. **Diese Seife ist von ganz überraschender Heilkraft und bewirkt selbst in den hartnäckigsten Fällen, in denen andere Mittel erfolglos geblieben, noch vollständige Heilung.**

Die Krankenheiler Quellsalzseife ist zu beziehen durch: **F. Hendewerk,** Apotheker in Danzig, **E. Hildebrand** in Elbing, **C. F. M. Hagen,** Hofapotheke in Königsberg, **H. Hillenberg** in Braunsberg, durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken, sowie auch von der Brunnenverwaltung „Krankenheil" in Tölz (Bayern) directe. [338]

Dr. Scheibler's künstliche Aachezne Bäder,

brom- und jodhaltige Schwefelseife.

Durch diese nach einer Analyse des Prof. J. v. Liebig bereiteten künstlichen Aachener Bäder werden nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten die natürlichen vollständig ersetzt. Sie sind daher das beste Heilmittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Flechten, Syphilis, Merkurial-Siechthum** und alle übrigen für die Aachener Bäder geeigneten Krankheitsformen.

1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Rt. 10 Sgr.; halbe 22 1/2 Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.

Die Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

[4585]

Zwei Comptoir-Pulte nebst Stühlen werden zu kaufen gesucht Hundegasse 61 im Comptoir.

Ein Comptoir ist zu vermiethen. Näheres Hundegasse 61. [445]

Ein Lager feinster importirter Havanah-Cigarren soll schleunigst zu sehr mäßigen Preisen ausverkauft werden, und werden namentlich Consumenten, wie größere Hotelbesitzer hierbei ein gutes Geschäft machen. Das Lager kann Hundegasse 92, auch Proben Lastadie No. 10 angesehen werden. Am letzten Orte sind auch noch 4 — 500 gute alte Dachpfannen und eine sehr starke Hausthüre z. verk.

Ein eisernes Geldspind wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter Preisangabe werden unter Chiffre H, R. 388 in der Expedition dieser Zeitung erbeten

---

Vorzüglich schöne **holländ. Süssmilch- und Eidamer Käse** werden billig verkauft

[438] Jopengasse 57.

Lebende Hummern empfing die Weinhandlung von [443]

Franz Roesch.

Beste **Rügener Schlemmkreide** zu haben bei **J. C. Gelhorn.** [438]

Ein moderner gut erhaltener bequemer Jagdwagen ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [451]

Ich empfing eine neue Sendung **engl. Senf,** den ich bei Abnahme in Original-Fässern billig verkaufe. **J. C. Gelhorn,**

[438] Jopengasse 57.

Junge anst. Mädchen, die das Schneidern erl. wol., können sich meld. Köperg. 16, 2 Tr. h.

Ein anständiger Mitbewohner wird für ein freundliches Zimmer zum 1. November gesucht. Holzgasse 1, 1 Tr. h.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der lesen und schreiben kann und Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann sich melden Gerbergasse No. 10 bei **F. W. Werner.** [440]

An Ordre

abgeladen von Herrn Boldemann, Borries u. Co in Newcastle, 165 Chaldrons 9 Cw. ungesiebte Kohlen

per Olinda, Capitain Reay.

Inhaber des girirten Conossements wird ersucht sich schleunigst zu melden bei

[437] **R. T. Behrent,** Schiffs-Abrechner.

Ich habe mich hier, Langgarten 37, niedergelassen. Sprechstunden Morgens bis 10 Uhr, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. [442]

Dr. Korn,

prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Morgen Donnerstag von 12 Uhr Mittags ab **Sauerkraut und Erbspuré mit Schweinepöckelfleisch** à Port. 5 Sgr außer dem Hause. **B. Mensing,** Stadtkoch, Hundeg. 50.



Zu einem guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement v. 6 Rt. pro Monat ab, sowohl in als außer dem Hause finden Theilnehmer prompte u. reelle Bedienung bei

H. Toews,

Ketterhagerthor No. 3.

Im Schützenhaus.

Donnerstag, den 16. October 1862,

große Vorstellung,

aus der neuen Magie, von **Bellachini.**

Anfang 7 Uhr. [365]

Stadt-Theater.

Donnerstag, d. 16. October. (2. Ab. No. 3.) **Rigoletto,** große romantische Oper in vier Acten nach dem Italienischen des Piave. Musik von Verdi. [439]

Freitag, den 17. October. (2. Ab. No. 4.) Zum ersten Male; **Eine Tochter des Südens.** Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Von den Mitgliedern der Kaiserlichen Tanzakademie in Paris mit der Bekanntmachung ihrer für die nächste Saison bestimmten Salontänze für **Deutschland** betraut, verfehle ich nicht, auch in Danzig den Empfang folgender **neuen** Tänze einem geehrten Publikum wie meinen resp. Collegen anzuzeigen:

- Les Lanciers, nach dem Arangement von Sellarius in Paris.
- La Czarine, Valse Russe.
- Le Prince Imperial, Quadrille des Dames, Intermède-Bal, } von den Mitgliedern der Tanz-Akademie in Paris.
- La Conversation-Polonaise von Markowski in Paris.
- Les Mousquétaires, Danse des Pays-Bas.
- Quadrille Russe von Laborde, Cellarius, Lenfant, Coralli, Ellie, Mathieu, und Ch. Perrin in Paris.

Sämmtliche Tänze werden in meinen Cirkeln gelehrt und sind bei mir (Musik und Theorie in deutscher Sprache) à 1 Thlr. vorräthig.

Albert Czerwinski,

Tanzlehrer und correspondirendes Mitglied der k. Tanz-Akademie zu Paris.

I. Damm 2,

Saal-Etage. [321]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann, in Danzig.